Arch. Moll. | 104 | (1/3) | 96—71 | Frankfurt a. M., 15. 7. 1974

Zur miozänen Süßwassergastropodenfauna der Rhön.

Von

W. RICHARD SCHLICKUM,
Hattingen und Köln.

Mit 1 Abbildung.

1.

Ich habe in SCHLICKUM & MOAYEDPOUR (1973: 240-241) die Art *Bithynella striata* FISCHER & WENZ der Gattung *Nematurella* SANDBERGER 1874 zugeordnet und für sie eine vorläufig monotypische Untergattung aufgestellt. Auf Grund eines Schreibfehlers im Manuskript hat diese Untergattung statt des vorgesehenen Namens *Martinietta* den Namen *Martiniella* erhalten, welcher für die Brachiopodengattung *Martiniella* GRABAU & TIEN 1931 bereits vergeben ist. Der präokkupierte Name der Untergattung von *Nematurella* wird hiermit durch *Martinietta* n. nom. ersetzt.

2.

FISCHER & WENZ (1914: 58-59) erwähnen von Theobaldshof unter der Bezeichnung „*Emmericia francofurtana* BTTG." auch *Nystia (Nystia) gracilis francofurtana* (O. BOETTGER), hinsichtlich deren nomenklatorischer Verhältnisse ich auf frühere Ausführungen verweise (SCHLICKUM 1961: 60-61; 1968: 41, 43-44; 1970 Abb. 8).

MOAYEDPOUR hat diese Art nicht angetroffen, obwohl FISCHER & WENZ berichten, daß ihnen „viele Mündungen, z. T. mit der letzten Windung, und Gehäuse ohne Mundrand" vorgelegen haben. Dagegen fanden sich unmittelbar vor dem Erscheinen von SCHLICKUM & MOAYEDPOUR (1973) 2 Stücke einer anderen (neuen) Art.

Nystia (Nystia) heroldi n. sp.

Diagnose: Eine mittelgroße, hochgetürmte und demgemäß besonders schlanke Art der Gattung (Untergattung) *Nystia* (*Nystia*) mit mäßig gewölbten Umgängen und an der Basis stark abfallendem letzten Umgang, einer dementsprechend stark nach unten gezogenen, eiförmigen Mündung, einem schwachen nicht überbauten Mündungswulst und nach außen ausgebreitetem, kallösem Mundrand, welcher an der Spindelseite angelegt (also nicht eingeebnet) und nach unten-innen kaum ausgelappt ist und außen fast gleich breit bleibt.

Beschreibung: Gehäuse klein, mäßig festschalig, sehr hoch kegelförmig; Apex stumpf; etwa 6 regelmäßig und ziemlich langsam zunehmende, mäßig gewölbte, durch eine verhältnismäßig tiefe Naht getrennte, mit dichten, ziemlich kräftigen Anwachsstreifen versehene Umgänge, die nicht abgeworfen werden; letzter Umgang an der Basis stark abfallend; Endwindung groß, etwa 1/2 der Gehäusehöhe, eng genabelt; Mündung einfach (also nicht doppelt), durch das Abfallen des letzten Umgangs stark nach unten gezogen und nur wenig schräg gestellt, eiförmig; Mündungswulst schwach, senkrecht auf dem Mündungsrand und nicht überbaut; der zusammenhängende, nach außen ausgebreitete, kallöse Mundrand an der Spindelseite angelegt (also nicht eingeebnet), nach unten-innen kaum ausgelappt, nach unten und außen fast gleich breit bleibend ausgebreitet und erst zum Gehäuseansatz hin leicht verjüngt; Spindel in den kallösen Mundrand einbezogen.

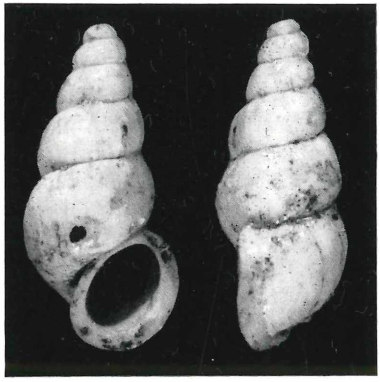

Abb. 1. *Nystia (Nystia) heroldi* n. sp., 7: 1. — Holotypus SMF 231099.

Maße des Typus (in mm): H = 6·08; Br = 3·06; HMdg = 2·06; BrMdg = 2·0.

Stratum typicum: Burdigal?, dunkelbraune Kalke der Kaltennordheimer Schichten, *Gyraulus*-Horizont.

Material: Holotypus SMF 231099; außerdem ein zweites, ausgewachsenes, in 2 Hälften zerbrochenes Stück, Sammlung SCHLICKUM S 13815.

Ableitung des Namens: Ich widme die neue Art dem Malakologen Polizeirat HARRY HEROLD (Ehrenstetten im Breisgau) in alter Freundschaft.

Beziehungen: Unter den wenigen oligozänen und miozänen Arten steht der neuen Art nur *N. (N.) duchasteli* (NYST) einigermaßen nahe, von der sie vielleicht sogar abstammt. Sie unterscheidet sich von ihr durch zahlreiche Einzelheiten:

1. Sie ist noch höher getürmt und dementsprechend schlanker.
2. Die Windungen sind etwas flacher gewölbt.
3. Die Anwachsstreifen sind etwas kräftiger.
4. Der letzte Umgang ist an der Basis stark abfallend.
5. Die Mündung ist dementsprechend stark nach unten gezogen.
6. Die Mündung ist eiförmig, also nicht gewinkelt.

7. Der Mündungswulst ist nur schwach und nicht überbaut.
8. Der kallöse Mundrand ist an der Spindelseite nur angelegt, also nicht eingeebnet.
9. Der Mundrand ist nach unten-innen kaum ausgelappt, unten und außen fast gleichbleibend ausgebreitet und erst zum Gehäuseansatz hin leicht verjüngt.
10. Die Art neigt nicht zum Abwurf der Anfangswindungen, wie dies bei *duchasteli* der Fall ist (vgl. aber SCHLICKUM 1970 Abb. 5).

Schriften.

FISCHER, K. & WENZ, W. (1914): Das Tertiär der Rhön und seine Beziehungen zu den anderen Tertiärablagerungen. — Jb. k. preuß. geol. Landesanst., **35**: 37-75 (Berlin).

SCHLICKUM, W. R. (1961): Die Gattung *Euchilus* SANDBERGER. — Arch. Moll., **90**: 59-68.

— — — (1968): Die Gattungen *Briardia* MUNIER-CHALMAS und *Nystia* TOURNOUËR. — Arch. Moll., **98**: 39-51.

— — — (1970): Zur Gattung *Nystia* TOURNOUËR. — Arch. Moll., **100**: 291-292.

SCHLICKUM, W. R. & MOAYEDPOUR, E. (1973): Zur miozänen Gastropodenfauna der Rhön. — Arch. Moll., **103**: 239-242.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 104

Autor(en)/Author(s): Schlickum Wilhelm Richard

Artikel/Article: Zur miozänen Süßwassergastropodenfauna der Rhön. 69-71